

Regionale 2010, Regio Grün, Jahresprogramm 2009
Beiblatt / Anlage zum Antrag auf Gewährung einer Zuwendung
Förderung Naturschutz

Aussichtskanzel Stöckheimer See – Baadenberger Senke

Die beiden durch Auskiesung entstandenen Seen sind durch einen öffentlichen Weg in Dammlage voneinander getrennt. Die Auskiesungstätigkeiten endeten in der Baadenberger Senke bereits in den 80er Jahren, diejenigen im Stöckheimer See in den 90er Jahren. Rekultivierungsmaßnahmen wurden nur in Teilbereichen und in geringem Umfang durchgeführt.

Die Entwicklung seit dieser Zeit hat zu einem strukturreichen Biotopkomplex mit Steilböschungen, Nass-, Feucht- und trockenen Ruderalflächen geführt. So entstanden Röhrichzonen als Lebensraum für Wirbeltiere, als Brutstelle, Nahrungshabitat und Schlafplatz sowie vegetationslose Uferzonen und Kiesflächen für Pionierorganismen wie Insekten, Käfer und Spinnen. Die mit dicht bestandener Baum- und Strauchvegetation aus z.B. Vogelbeere, Birke, Robinie, Holunder, Brombeere oder Sommerflieder vorhandenen Böschungflächen dienen als Ansitz- und Singwarte für Greif- und Singvögel. In den vergangenen Jahren haben sich an den Seen Kanada- und Graugänse sowie Haubentaucher angesiedelt. Ferner wurden Teichhühner, Tafel- und Reiherenten beobachtet.

Die beiden Gruben, die bereits in den 90er Jahren von der LÖLF als erhaltenswürdig und entwicklungsfähig eingestuft wurden, wurden wegen ihrer Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz mit Verfügung vom 22.12.2006 einstweilig sichergestellt. Zurzeit läuft das Änderungsverfahren der Stadt Köln zur Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet.

Der die beiden Seen trennende Stöckheimer Weg ist Teil der Nebenroute, die einerseits von der Hauptroute Mediapark/Kloster Knechtsteden abweicht und einen Rundweg um den Stöckheimer See ermöglicht, und andererseits die Ortslage Bocklemünd/Mengenich an die Hauptroute anbindet.

Aufgrund dieser Funktion soll der Bevölkerung mit der Aussichtskanzel die Möglichkeit gegeben werden, ohne die Gruben betreten zu müssen, einen Einblick in die beiden Seen und darüber hinaus in die Landschaft zu erhalten.

Die Fläche der Aussichtskanzel liegt zum Teil auf städtischem Grund, zum Teil auf privatem Gelände. Die Eigentümerin hat eine mündliche Zusage zur Nutzung von ca. 150 m² Fläche gegeben. Eine schriftliche Vereinbarung ist in Vorbereitung.

Der Bau der Aussichtskanzel ist für den Sommer 2009 vorgesehen.